

## Berichte über die Sitzungen des Instituts

1908/9 (Anfang: November 1908.)

\*

Herr Dr. A. Warburg ergänzte jene von ihm bereits 1901 in einer der ersten Besprechungen des Kunsthistorischen Instituts vorgebrachte Notiz über den Baubeginn des Palazzo Medici durch eine ausführlicher nachprüfende Erläuterung. Giannozzo Salviati berichtet in seinem „Zibaldone“ (Manuskript in der Biblioteca Nazionale in Florenz): „nell’anno 1444 si cominciò a murare la chasa di Cosimo Medici“. Da nun Giannozzo frühestens 1462 geboren ist, verlangt jenes irgendwie übernommene Datum Nachprüfung durch Vergleich mit den gleichzeitigen authentischen Angaben in Mediceischen Urkunden. Auf derartige autoritative Belege von eindeutiger Beweiskraft hat schon 1901 Herbert Horne in anderem Zusammenhange hingewiesen (Uccello in the National Gallery, *Monthly Review*, Oktober 1901): auf die Steuererklärungen von Cosimo de’ Medici aus den Jahren 1446 und 1451 im florentinischen Staatsarchiv. Aus ihnen geht hervor, daß Cosimo und sein Neffe Pierfrancesco, der damals noch seiner Vormundschaft unterstand, noch gemeinschaftlich in dem alten, aber durch Einbeziehung kleinerer Häuser erweiterten Familienhause (nach S. Marco zu) wohnten, während zwischen diesem Hause und der Ecke gegenüber von San Giovannino der Palast im Bau begriffen war auf einem Terrain, das zum wesentlichsten Teil erst in den Jahren 1443 bis 1447 angekauft worden war. So wird auch mehrfach ausdrücklich im Kataster von 1446 bei den einzelnen Häusern bemerkt, daß sie niedergelegt seien, und daß man auf dieser Baustelle jetzt den Palast aufführe an der Ecke der Via Larga (z. B. „più casette . . .

hora sono tutte disfatte ed muravisi il palagio si fa sul chanto della detta via largha“). Aber auch noch in der Portata (Steuererklärung) von 1451 wird der Palast als im Bau begriffen bezeichnet („palagio muriamo sul chanto . . .“). Dementsprechend heißt es in jenem Schiedsspruch, durch den 1451 die vormundschaftliche Gütergemeinschaft zwischen den beiden Linien aufgehoben wurde, daß die Kosten des Palastbaues, wenn er „perfectum erit“, ganz ausschließlich der Linie Cosimos für Vergangenheit und Zukunft zu Lasten sein sollten. Immerhin mag Anfang 1452 der Palast so weit fertig gewesen sein, daß Cosimo, dem Schiedsspruche gemäß, mit seiner Familie nunmehr den Palazzo beziehen konnte, sein Neffe Pierfrancesco dagegen jenes alte, vorzeiten erweiterte Familienhaus; denn dieses wurde ihm, wie er im Kataster von 1470 ausdrücklich sagt, auf Grund jener „divisa“ als sein Wohnhaus zugewiesen. In demselben Katasterbande erklärt sich andererseits Piero, Cosimos Sohn und Erbe, als

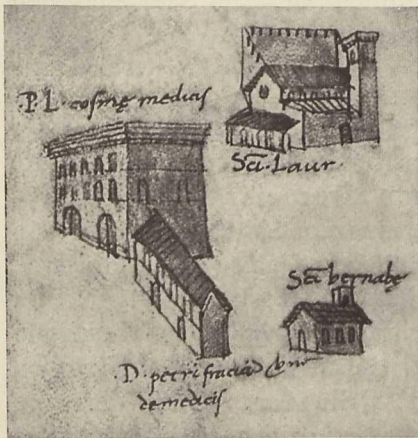


Abb. 14. Haus und Palast der Medici, aus einer Ansicht von Florenz vom Jahre 1472 (aus einer Ptolemäus-Handschrift in Rom).

Eigentümer des „Palagio“. Eine gleichzeitige, bisher noch nicht gewürdigte Ansicht von Florenz, die der Vortragende in einer Ptolemäus-Übersetzung des Jacopo d’Agnolo da Scarperia fand (Cod. vat. urb. 277), gibt in willkommener Ergänzung eine Ansicht der Mediceischen Häuser im Jahre 1472 (vgl. Abb. 14): sie zeigt den mächtigen zweistöckigen Palast und unmittelbar anstoßend ein einstöckiges schmales Haus mit spitzem Dache; unter letzterem die Unterschrift: „D[omus] Petri Francisci de Medicis“, während über dem Palazzo zu lesen steht: „P[alatium] L[aurantii] Cosmae Medicis“.

Salviatis Notiz steht also mit unanfechtbaren dokumentarischen Angaben im Einklang, und man wird demnach (mit C. v. Fabriczy) anzunehmen haben, daß Salviati etwa dieses Datum zusammen mit seinen älteren chronologischen Aufzeichnungen aus einer unbekanntem Vorlage in sein „gemischtes“ Merkbuch eintrug. Jedenfalls steht fest, daß es ebenso den baugeschichtlichen wie biographisch-historischen Tatsachen widerspricht, wenn man annimmt<sup>1</sup>, daß der Palast schon 1435 begonnen und etwa 1440 im

<sup>1</sup> Karl Frey, „Michelagnolo Buonarroti, Quellen und Forschungen zu seiner Geschichte und Kunst“, Band I, (1907), Seite 24 u. fg.

wesentlichen fertig gewesen sei, dazu noch als dauernd gemeinsames Familienhaus beider Linien. Das zeitgenössische Urkundenmaterial bietet wichtige zugunsten des Baudatums von 1444 sprechende Zeugnisse: jene von Horne bereits zitierten Steuererklärungen der Medici selbst aus den Jahren 1446 und 1451.

\*